

Kundeninformation „Katheterpflege“

Warum wird ein Katheter angelegt?

Kann der in der Blase befindliche Urin nicht mehr oder nicht mehr vollständig entleert werden, sammelt sich dieser in der Harnblase an. Bei längerem Stau des Urins vermehren sich Bakterien im Urin und können zu Infektionen der oberen Harnwege (Nieren) führen. Der Stau des Urins ist außerdem stark schmerzhaft. Durch Anlage eines Katheters wird der ungestörte Ablauf des Urins wieder gewährleistet. Gründe für den gestörten Ablauf des Urins können vielfältig sein. Bei Männern sind Probleme mit der Prostata eine häufige Ursache. Auch neurologische Störungen oder Tumore der Harnwege können zur Behinderung des Abflusses führen.

Wichtig: Das Vorliegen einer Inkontinenz ist kein Grund für die Anlage eines Blasenverweilkatheters!!!

Was ist ein Blasenverweilkatheter?

Beim Blasenverweilkatheter wird ein Schlauch (= Katheter) in die Harnblase eingebracht, um den in der Harnblase angesammelten Urin kontinuierlich nach außen abzuleiten.

In der Blase wird der Katheter mit Hilfe eines mit sterilen Wasser aufgefüllten Ballons fixiert, so dass er nicht herausrutschen kann. Am Katheter wird ein Auffangbeutel angeschlossen, in den der Urin abfließen kann.

Es gibt Katheter in verschiedenen Größen, wobei hier die Größe in Charriere (Ch) gemessen wird. 1 Charriere entspricht 1/3 mm.

Transurethraler Katheter oder SPK?

Katheter können durch die Harnröhre als transurethraler Katheter oder durch die Bauchdecke als suprapubischer Katheter (SPK) gelegt werden.

Der transurethrale Katheter wird häufig als sehr störend empfunden. Durch den Schlauch wird die Schleimhaut der Harnröhre ständig gereizt, wodurch Infektionen entstehen können. Der SPK wird von den Betroffenen als wesentlich weniger störend empfunden. Das Risiko einer Infektion ist deutlich geringer. Bei sexuell aktiven Menschen ist diese Art des Katheters besser geeignet.

Ist die Anlage eines Katheters auf Dauer erforderlich, sollte ein SPK vorgezogen werden. Beim SPK ist ca. 2-mal wöchentlich ein Verbandswechsel an der Einstichstelle erforderlich.

Silikon oder Latex?

Katheter gibt es in verschiedenen Materialien. Es gibt Latex und Silikonkatheter. Bei dauerhafter Versorgung mit einem Katheter sollten Silikonkatheter bevorzugt werden. Diese sind weniger infektionsanfällig und haben eine längere Liegedauer.

Wechsel – wie oft und wer macht´s?

Latexkatheter: dienen nur zur kurzfristigen Urinableitung und sollten nach 6 Tagen gewechselt werden.

Silikonkatheter: dienen der langfristigen Ableitung und können bis zu 6 Wochen liegen bleiben.

Suprapubische Katheter: dürfen nur vom Arzt gewechselt werden, in der Regel alle 5 – 6 Wochen.

Transurethrale Katheter: können nach ärztlicher Verordnung durch Pflegefachkräfte gewechselt werden.

Welche Urinbeutel gibt es?

Es gibt verschiedene Beutel, die sogenannten Tagbeutel, Nachtbeutel oder die Kombination von Tag- und Nachtbeutel.

Häufigkeit des Wechsels von Urinbeuteln ist von Hersteller zu Hersteller verschieden.

Entleerung des Urinbeutels:

Die Entleerung geschieht durch einen Ablaufhahn am Beutel.

Für mobile Betroffene eignen sich sogenannte Beinbeutelssysteme. Diese werden am Unterschenkel festgemacht und sind so unter der Kleidung unauffällig zu tragen. Die Beutel haben aber weniger Fassungsvermögen und müssen häufiger entleert werden. Zur Nacht kann hier ein Nachtbeutel am Ablaufhahn angeschlossen werden.

Alle Beutel müssen immer so angebracht werden, dass der Urin nach unten abfließen kann. Ein Rückfluss des Urins in die Blase muss vermieden werden (Infektionsgefahr). Die meisten Beutel verfügen auch über ein Rücklaufventil, der dieses verhindert.